

<b>Zeitschrift:</b>	Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
<b>Band:</b>	7 (1900)
<b>Heft:</b>	22
<b>Artikel:</b>	Jahresbericht der Regionalschule zu Düdingen Schuljahr 1899-1900
<b>Autor:</b>	Nonnast, J.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-539605">https://doi.org/10.5169/seals-539605</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht der Regionalschule zu Düdingen Schuljahr 1899—1900.

Im Jahre 1888 wurde die damalige Sekundarschule von Düdingen infolge mangelnder Frequenz von den Außengemeinden des Sensebezirkes durch die Hohe Titl. Direktion des öffentlichen Unterrichtes im allseitigen Einverständnisse mit den Titl. Orts- und Schulbehörden geschlossen.

Zu gleicher Zeit öffnete eine neu gegründete Regionalschule, welche mit ihrem den ländlichen Verhältnissen angepaßten Schulprogramme dem Zeit- und Ortsgeist besser dienen sollte, ihre Pforten.

Diese Regionalschule hat nun ihr XII. Schuljahr vollendet.

Zu Beginn desselben im Herbst 1899 erfuhr die Leitung der Schule eine Änderung. Der bisherige Regionallehrer Herr Peter Burkhardt trat infolge der Übernahme eines Verwaltungsamtes von der Hauptleitung der Schule zurück, widmete dieser jedoch auch fernerhin seine Kräfte durch Übernahme des Gesang-, geographischen- und geschichtlichen Unterrichtes. An seine Stelle wurde auf Vorschlag der Titl. Ortschulbehörde durch die Hohe Erziehungsdirektion der seitherige Lehrer an der Regionalschule zu Gurmeis berufen und diesem die Leitung der Schule übertragen. Durch diesen Wechsel erlitt die Größnung der Schule eine kleine Verspätung.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 2. November 1899 und wurde am 31. Mai 1900 geschlossen.

Hierzu ist Folgendes zu bemerken: Auf einer durch den Herrn Kreisschulinspektor am 18. April 1900 nach Freiburg einberufenen Konferenz der Regionallehrer wurde bestimmt, daß der Schluß des Schuljahres an den Regionalschulen mit demjenigen der Primarschulen zusammentreffen, also Ende April stattfinden solle. Da diese Änderung infolge Zeitmangels für die Vorbereitungen zum Examen für das laufende Jahr sich nicht erreichen ließ, wurde der Schluß dieses Schuljahres auf Ende Mai festgesetzt.

Das Schuljahr 1899—1900 umfaßte 30 Schulwochen mit je 33 Unterrichtsstunden, also insgesamt: 990 Unterrichtsstunden.

Zu der Aufnahmes-Prüfung, welche am 2. November 1899 stattfand, meldeten sich 24 Knaben, von denen 13 die Primarschule von Düdingen, 5 die von Tafers und 4 die von Schmitten besucht hatten und 2 französische Böblinge. Die Aufnahme konnte 17 Knaben auf Grund ihrer Arbeiten gewährt werden. Im Laufe des Schuljahres wurde noch ein französischer Schüler aufgenommen, so daß der I. Jahreskurs 18 Knaben zählte. 7 Knaben, denen die erforderliche Vorbildung

mangelte, wurden zum weiteren Besuche der Primarschule angehalten.

Den II. Jahreskurs besuchten 9 Knaben. Somit betrug die Gesamtfrequenz im verflossenen Schuljahre: 27 Schüler.

Von diesen wohnten 17 in Düdingen, 5 in Tafers, 4 in Schmitten und 1 in Freiburg. 24 waren aus dem Kanton Freiburg, 2 aus dem Kanton Bern und 1 aus Frankreich.

Während des Schuljahres erlitt der Unterricht außer den Tagen des 40-stündigen Gebetes und den drei letzten Tagen der Karwoche sonst keinerlei Unterbruch.

Das Betragen und die Haltung der Schüler in und außerhalb der Schulwände war während des vergangenen Schuljahres bis auf eine einzige Ausnahme recht gut und sittsam. Ein Schüler, der sich infolge seines Benehmens vom Lehrer streng überwacht sah, verfehlte sich durch eine Auflehnung schwer gegen den Gehorsam und mußte exemplarisch bestraft werden.

Fleiß und Fortschritt waren bei der großen Mehrzahl der Knaben ebenfalls gut. Hier tat sich ganz besonders der Unterkurs hervor. Die Schüler desselben zeigten viel Lernbegierde und Interesse am Unterrichte; sie überwältigten ohne große Mühe den Unterrichtsstoff und haben fast ohne Ausnahme das ihnen gesteckte Ziel erreicht.

Der Oberkurs zeigte sich etwas vernachlässigt in einzelnen Unterrichtsfächern; er hat jedoch im allgemeinen auch wacker gearbeitet, und die meisten Schüler haben sich nach Kräften bemüht, vorwärts zu kommen.

Unter den drei französischen Schülern haben sich zwei durch großen Fleiß und Fortschritt ausgezeichnet. Dieselben machten sämtliche deutsche Arbeiten des Unterkurses mit und waren bei ihrem Austritt der deutschen Sprache ziemlich mächtig.

Der Schulbesuch war im vergangenen Schuljahr im allgemeinen ein befriedigender. Nur 5 Schüler unter 27 blieben längere Zeit dem Unterrichte fern, 4 unter ihnen infolge Erkrankung und 1 zur Wartung seiner erkrankten Mutter.

Die Gesamtzahl der Abwesenheiten beläuft sich auf 212 Halbtage, also 7,85 Halbtage pro Schüler und Schuljahr = 0,79% der Anwesenheiten. Von diesen 212 Halbtagen betreffen 171 Erkrankungen, 34 Urlaubsbewilligungen und 7 unbegründete Abwesenheiten.

Die Jahres- und Schlussprüfung der Regionalschule fand Mittwoch den 30. Mai 1900 statt. Der Schulinspektor des III. Schulkreises, hochwürdiger Herr Dekan Jos. Tschopp von Freiburg, nahm die Prüfung in der deutschen Sprache, der Landwirtschaft und den Realfächern ab, während Herr Hypothekbeamter Ben. Bonlanthen von Tafers, der

Vertreter der Hohen Regierung, die Schüler in den mathematischen Fächern und der französischen Sprache examinierte.

Die Mitglieder der Titl. Aussichts- und Schulkommission, sowie die ehrwürdigen Lehrschwestern beeindruckten die Schule am Prüfungstage durch ihre Anwesenheit.

Beide Inspektoren sprachen am Schlusse der Prüfungen über die erzielten Resultate, den Gang und die Leitung der Schule ihre Zufriedenheit aus und dankten den Lehrern ihre mühevolle und schwere Arbeit auß best.

Die Entlassung aus der Schule, für welche sich 8 Knaben des Oberkurses und die 3 französischen Schüler gemeldet hatten, konnte sämtlichen Knaben auf Grund ihrer erworbenen Kenntnisse erteilt werden.

Obschon auf die geistige Ausbildung und Erziehung der Knaben, auf eine rechte Verstandes- und Charakterbildung das Hauptaugenmerk gerichtet war, so wurde andererseits auch auf eine gute und gesunde Entwicklung des Körpers Bedacht genommen. So wurden auch im vergangenen Schuljahre neben strenger Arbeit manche Stunden einer angenehmen, die jugendlichen Kräfte erfrischenden Erholung gewidmet.

Im Winter besuchten u. a. die Knaben die Theatervorstellungen der Waisenkinder von St. Wolfgang und der hiesigen Vereine.

Im Monat April 1900 machte die Schule einen Spaziergang über Gurmels nach Murten, wobei eine Fahrt über den Murtensee den Knaben große Freude bereitete.

Nach Schluß des Schuljahres, anfangs Juli, unternahm die Schule eine Ferienreise nach dem Berneroberlande, Luzern und Bierwaldstättersee. Unter lautem Jubel zog die fröhliche Schar am frühen Morgen des 2. Juli zum Bahnhofe. In Schmitten vervollständigte sich der Trupp. Herr Erziehungsdirektor Python, welcher zufällig am Bahnhofe anwesend war, wünschte den jungen Reisenden glückliche und fröhliche Fahrt.

In Bern wurde der erste Halt gemacht und zunächst die neue katholische Kirche besucht. Dann ging's über die Promenaden nach dem Bundespalast, Kathedralplatz und Bärengraben. Darauf wurde die Fahrt bis Thun mit der Eisenbahn und von da mit Dampfschiff bis Interlaken und Brienz fortgesetzt. In Interlaken langte der Aufenthalt nur zu Besichtigung der Höhenpromenade und der alten katholischen Klosterkirche.

In Brienz wurde die Brünigbahn bestiegen, und unter fröhlichem Fauchen ging die Fahrt den Brünig hinan und durch das prächtige Alpenland von Unterwalden bis ans Gestade des Bierwaldstättersees, wo das Dampfschiff die Reisenden aufnahm und nach Luzern brachte. An all den herrlichen Bildern, die sich während der ganzen See- und Bergfahrt vor den Augen der Knaben entrollten, konnten sich diese nicht satt genug sehen, und gar manchmal entquoll es laut dem Munde, was das Herz so freudig bewegte.

Nachdem man sich in Luzern in den gastlichen Räumen des katholischen Vereinshauses, woselbst die Schule Quartier genommen, gestärkt und erfrischt hatte wurden noch die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt, wie Hof- und Barfüßerkirche, Löwendenkmal, Musegg, hölzerne Neufbrücke u. c.

Am zweiten Tage fuhr die Schule mit dem ersten Schiff nach Brunnen. Von hier ging's zu Fuß über Ingenbohl nach Schwyz und Sattel, von wo die Südostbahn bis Ultmatt benutzt wurde, dann über den Kazenstrick nach Einsiedeln, wo man sich im Hotel zum Storchen einquartierte. Unter der Obhut der besorgten Wirtsleute erholteten

sich Schüler und Lehrer bald von den Strapazen des Tages. Der Nachmittag galt dem Besuche der Klosterkirche und Gnadenkapelle.

Am Morgen des 3. Tages sammelte sich die Schule am Tische des Herrn zum gemeinschaftlichen Empfange der hl. Kommunion. Dann wurde mit der Bahn der Rückweg über Arth-Goldau nach Brunnen angetreten. Von da ging's mit dem Dampfschiff nach der Tellspalte und später nach Flüelen, von wo aus Altdorf mit dem Telldenkmal besucht wurde. Am Nachmittage fuhr die fröhliche Schar über den Vierwaldstättersee nach Luzern zurück.

Den nächsten Tag begab sich die Schule über Stansstadt nach Stans zum Winkelrieddenkmal und am Nachmittag über Alpnach und Sarnen nach Sachseln zur Grabstätte des seligen Bruder Klaus. Auch dem Flühli und Ranft wurde ein Besuch gemacht.

Nachdem man am Morgen d.s folgenden Tages noch zuvor der hl. Messe am Grabe Nikolaus von der Flüte beigewohnt, ging es weiter über den Brünig, Brienz- und Thunersee der Heimat zu. Um sich keine der Naturschönheiten entgehen zu lassen, wurde unterwegs noch am Gießbach und in Thun ein kleiner Halt gemacht.

Die ganze Reise ist nicht durch den gringsten Unfall getrübt worden. Sie bereitete den jugendlichen Teilnehmern nicht allein eine unendliche Freude, sondern trug nicht wenig dazu bei, ihren Gesichtskreis zu erweitern und ihre im Schulunterrichte erworbenen geographischen und geschichtlichen Kenntnisse zu bereichern. Den an der Reise teilgenommenen Knaben wird dieselbe sicher fürs ganze Leben eine angenehme, liebe und dauernde Erinnerung bleiben.

**Schulbesuch.** Sr. Hochwürden Herr Dekan und Schulinspektor Tschopp hat die Schule im Laufe des Schuljahres dreimal mit seinem Besuche beeckt. Ein Gleicher tat die Titl. Schulkommission, deren Mitglieder regen Anteil an der Entwicklung der Schule bezeugten. Ein besonderes Interesse an dem guten Gang derselben nahm Sr. Hochw. Herr Ortspfarrer Perroulaz, Präsident der Schulkommission, der bei seinem wiederholten Besuch der Unterrichtsstunden mit Rat und Tat für das Wohl der Schule eintrat.

Es kann nicht unterlassen werden, noch auf einen Übelstand hinzuweisen, der leider im Schullokale der Regionalschule herrscht. Gewisser Umstände halber wird dasselbe von den div. hiesigen Vereinen in den Abendstunden als Versammlungs- und Übungslökal benutzt. Am darauffolgenden Morgen befindet sich dasselbe natürlich im Zustande der größten Unordnung. Der Reinigungsakt unmittelbar vor dem Unterrichte ist ein Umstand, der besonders im Winter recht mißlich ist. Abgesehen vom Zeitverlust am täglichen Unterrichte kann das Zimmer nicht gehörig auslüften, und Schüler wie Lehrer müssen dann den ganzen Vormittag die mit Schulstaub durchschwängerte Luft einatmen.

Hoffentlich wird ein bereits in Aussicht stehender Schulhaus-Neubau diesem Übelstande ein Ende bereiten.

Zwischen den hohen Vorgesetzten und dem Leiter der Regionalschule, sowie auch zwischen der Lehrerschaft und den Eltern der Schüler bestand das beste Einvernehmen. Die Lehrer waren nach Pflicht und Gewissen bemüht, ihre schwere Aufgabe zu lösen und die Schule zu heben und zu fördern.

Einer hohen Behörde, den Herren Schulinspektoren, den Mitgliedern der Titl. Schulkommission und allen denen, welche den Leiter der Schule bei seiner mühevollen Arbeit unterstützt und an der Entwicklung der Schule nach Kräften mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle der ergebenste Dank ausgesprochen.

Düdingen, den 25. August 1900.

Der Leiter und Lehrer der Regionalschule:  
Jul. Nonnast.

## Das Erziehungswesen im Kt. Schwyz im Jahre 1899.

(Aus dem Rechenschaftsberichte des Regierungsrates an den Kantonsrat.)

Der Erziehungsrat hielt 16, die Inspektoratskommission 7, die Lehrerprüfungskommission 12 und die Seminardirektion mit Einschluß der Aufnahms- und Schlussprüfungen 10 Halbtagsitzungen.

Die im vorjährigen Berichte vorgesehene Erstellung von Normalvorschriften für den Schönschreibunterricht konnte zum Abschluß gebracht werden. Die Tabellen wurden im Verlaufe des Sommersemesters an sämtliche Primar- und Sekundarschulen abgegeben mit der Weisung, erstere im Schulzimmer an entsprechendem Platze aufzuhängen, den Schreibunterricht in Stufenfolge und Form den Normalvorschriften gemäß zu gestalten, sonach durch Vorschreiben an der Wandtafel und Erklären der einzelnen Buchstabenteile den Schülern die Schriftformen zur Anschauung zu bringen und bei der Korrektur diese Schriftformen auch selbst anzuwenden.

Im Interesse besserer Fühlung zwischen den Aufsichtsorganen der Schule und den Gemeindeschulbehörden hatte der Kantonsrat am 9. August 1899 beschlossen, die Schulinspektoren anzuweisen, von der ihnen in der Schulorganisation eingeräumten Besugnis, sich in den Schulräten vernehmen zu lassen, einen häufigen Gebrauch zu machen und auf Wunsch der Schulräte mündlichen Bericht über den Stand der Schulen zu erstatten. Der Erziehungsrat ist dieser Einladung durch Weisung an die Schulinspektoren und durch Publikation im Amtsblatt an die Schulräte nachgekommen.

Seit Jahren besteht die Tatsache, daß die Anzahl der Primarschüler vom fünften zum sechsten und siebenten Kurse unverhältnismäßig abnimmt. Ferner zeigt sich bei den eidgen. Rekrutenprüfungen alljährlich eine Anzahl solcher Stellungspflichtiger, die als letzten Schulort eine Gemeinde des Kantons bezeichnen, aber in den Tabellen über die Rekruten-Vorschulen nirgends verzeichnet sind. Beide berührten Uebelstände haben ihren Grund in der bisher bestandenen mangelhaften Kontrolle über die Primarschüler abseiten der Gemeindeschulbehörden. Der Erziehungsrat fand sich daher veranlaßt, zu Handen genannter Behörden neue Kontrollen einzuführen, vermittelst denen jeder Schüler von Kurs zu Kurs während der ganzen Schulzeit kontrolliert und auch für Heranziehung zur Rekruten-Vorschule wieder gefunden werden kann.

In Erledigung des Kantonsratsbeschlusses vom 2. Dezember 1898 hat der Erziehungsrat mit Bezug der Schulinspektoratskommission ein neues Schulgesetz entworfen und dasselbe im Verlaufe des Jahres 1900 einer zweimaligen Beratung unterzogen.

Die Anzahl der Primarschulen ist von 149 auf 152 gestiegen. Die Zahl der Lehrer geistlichen Standes ist von drei auf zwei zurückgegangen.